

Milkay Mununggurr
HARD TONGUE DIDGERIDOO
Exercises in Northeast Arnhem Land Yidaki Style



Deutsche Übersetzung von Ansgar-M. Stein. Vielen Dank!



BIOGRAFIE

Milkayŋu Mununggurr (kurz ‚Milkay‘) stammt aus dem Djapu-Clan des Yolŋu-Kulturkreises von Nordost-Arnhemland in Australien. Er wurde in der küstennahen Gemeinde von Yirrkala geboren -genau in dem Gebäude, in dem diese CD aufgenommen wurde- aber sein wirkliches spirituelles Heimatland ist Wandawuy, weiter landeinwärts im Süden. Milkayŋu hat das Yidaki seit seiner Teenagerzeit in Zeremonien gespielt und erlangte weltweite Aufmerksamkeit im Laufe der Aufnahmen und Touren mit der Band Yothu Yindi, in der er sein Volk und ganz Australien repräsentierte. Er stellt weiterhin einen großen Einfluss für die Spieler in Arnhemland dar, z.B. auf seinen Sohn Buyu, der mit ihm auf der CD abgebildet ist. Das Symbol von Vater und Sohn, die das Yidaki überkreuzen, steht für die Übermittlung von Wissen.

Gudurrku, der auf dem Cover abgebildete Brolga-Kranich, ist auch Bemalung auf dem Yidaki, das überwiegend für diese Aufnahmen verwendet wurde. Milkayŋu sagt dazu:

Gudurrku ist ein Vogel den ich zutiefst bewundere. Es gibt mir Kraft, physische wie auch spirituelle, wann immer ich die Rufe dieses prächtigen Vogels auf meinem Yidaki imitiere. Mein alter Herr hat mir mein erstes richtiges Yidaki gebaut. Und er nannte dieses Yidaki ‚Gudurrku‘.

CREDITS

Yidaki und Anleitungen: Milkayŋu Mununggurr

Produktion, Aufnahme, Clapsticks, Anmerkungen, Künstlerporträts und Landschaftsaufnahmen: Randin Graves < mit freundlicher Genehmigung von www.gingerroot.com

Foto Brolga: David Webb

Design und Illustration: Brandi Chase und Randin Graves

Aufgenommen im Buku-Larrnggay Mulka Centre, Yirrkala, NT, Australien

Die Yidakis auf dieser CD stammen aus dem Bestand des Art-Centres, hergestellt von Milkayŋu Mununggurr und Burrŋupurrŋu Wunurŋmurra.

Unterstütze die Kultur der Yolŋu: Kaufe Yolŋu Instrumente, um Yolŋu-Stil zu spielen!

Wenn du mehr von Milkay in Yolŋu-Liedern hören möchtest, erkundige dich nach den frühen CDs von Yothu Yindi. Diese und andere Aufnahmen von Yolŋu-Musik findest du bei www.yothuyindi.com

Deutsche Übersetzung von Ansgar-M. Stein. www.projectpan.de



Die Yolŋu aus Nordost-Arnhemland nennen das Didgeridoo 'Yidaki'.

Ihr 'ŋänarr-däl' (etwa: ‚Starke-Zunge‘)-Stil wird als das am schwersten zu erlernende Didgeridoo-Spiel bezeichnet.

Auf dieser CD destilliert Milkayŋu Munuŋgurr, zeremonieller Yidaki-Spieler und Mitglied der Band *Yothu Yindi*, die Grundlagen des Yidaki-Spieles heraus. Gesprochene und schriftliche Anleitungen (auf englisch, und mit Übersetzungen im Internet) begleiten die Übungen. Die Rhythmen sind mit unterschiedlichem Tempo eingespielt worden, wobei sowohl das Yidaki als auch die Atmung zu hören sind.

Wenn du Didgeridoo spielst und dich um den Yidaki-Stil der Yolŋu bemühst, ist diese CD der Einstieg, den du brauchst. Los geht's!



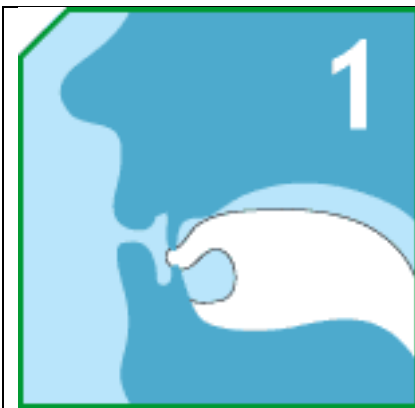
Anmerkungen zur Yolŋu-Aussprache und Zungenpositionen

Auf dieser CD singt Milkayŋu die Übungen für Dich, bevor er sie spielt. Die Töne, die er produziert, sind üblich für Yolŋu-Sprechende, sie benutzen aber Zungenpositionen, die möglicherweise außerhalb dieser Sprachgruppe nicht bekannt sind. Wir haben daher diese Anleitungen mit Yolŋu-Aussprachen und Diagrammen erstellt, die Dir genau zeigen, wo du die Zunge platzieren musst.

Nicht jeder Yolŋu spielt genau gleich. Während diese Aufnahme den heutzutage in Nordost-Arnhemland vorherrschenden Stil hervorhebt, gibt es verschiedene Stile, entsprechend der Veränderungen im Laufe der Zeit sowie Anforderungen durch clan- und liedspezifische Techniken und die individuelle Kreativität. Die folgenden Techniken sind Grundlagen, auf denen alle Stile basieren. Was du hier lernst, kannst du nutzen, um andere Yolŋu-Aufnahmen zu studieren und deine eigenen Variationen zu schaffen.

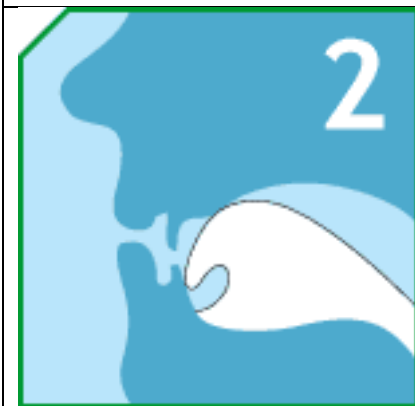
ŋ/ŋ - Ng-Ligatur

Die NG-ligatur stellt das weiche ‚ng‘ dar, wie in „Sänger“. Siehe auch Worte wie „Yolŋu“ und „Milkayŋu“. In Worten wie „Munuŋgurr“ wird das weiche ‚ng‘ von einem harten ‚g‘ abgelöst, etwa wie in „Tango“. Man könnte argumentieren, dass dhu wie dhuj und lo wie loŋ geschrieben werden sollte, mit der Atmung auf ŋ. Manche Yolŋu benutzen das Wort „dith'dhuŋ“ um das Yidaki-Spiel zu beschreiben. Das ŋ wird in diesen Übungen nicht verwendet.



dh/th - interdentale Position

Dieses ‚th‘ wird nicht wie im englischen ausgesprochen. Setze die Spitze deiner Zunge zwischen deine Zähne, den Zungenrücken gegen den Gaumenrand und sprich ein ‚t‘, ähnlich wie im deutschen. Für ‚dh‘ gilt dasselbe: Sprich ein ‚d‘, bei dem die Zunge von dieser Position startet. In „dith“ endet deine Zunge in dieser Position und in „dhu“ drückt deine Zunge von dieser Position fort.



dj/tj - alveodentale Position

Die Spitze der Zunge berührt die Rückseite der unteren Zahnreihe, während das Zungenblatt (die Mitte der Zunge), den Gaumenrand berührt. In „witj“ bewegt sich die Zunge aus der Ruhestellung in diese Position hinein, und in „dju“ drückt sie von dieser Position weg.



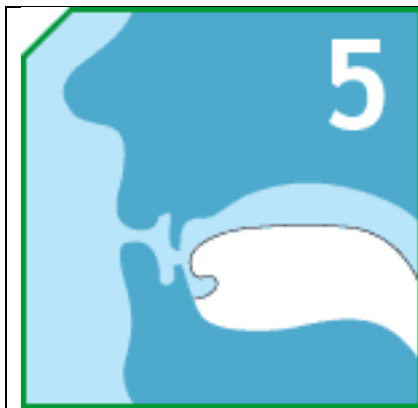
d/l - retroflexe Position

Die Zunge rollt sich ein kleines Stück zurück, so dass die Unterseite der Zungenspitze den Gaumenrand gleich hinter den oberen Vorderzähnen berührt. Die Zunge drückt nicht weiter zurück in Richtung des Gaumendaches. In „dith“ und „dup“ startet die Zunge in dieser Position und schnell kraftvoll vor- und abwärts. In „dhirr!“ landet die Zunge in dieser Position als Abschluss einer kraftvollen Bewegung.



rr - gerolltes r

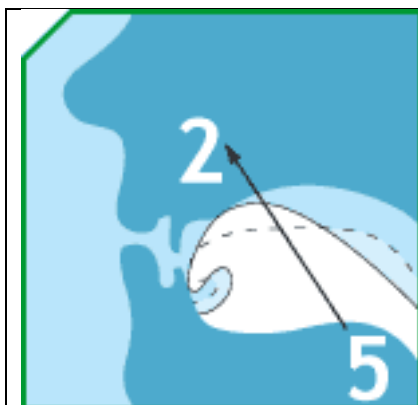
Die Spitze der Zunge schlägt in einer schnellen Rückwärtsbewegung von der Rückseite der Zähne aus gegen den Gaumenrand. Es ist ein schneller Schlag, nicht zu verwechseln mit dem langen gerollten „rrr“ z.B. im spanischen. In „Dhirr!“ beginnt die Zunge zwischen den Zähnen, zieht zurück und schlägt dabei auf dem Weg zur retroflexen Position ein „rr“ an.



Neutral

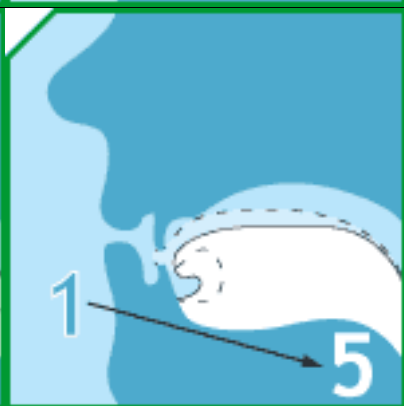
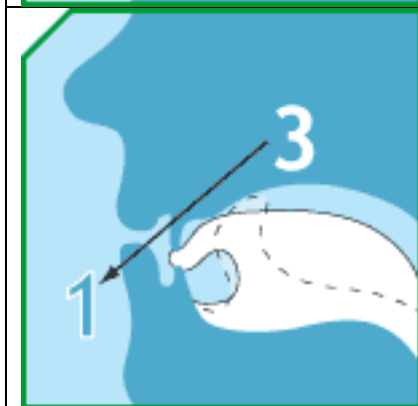
Auf dem ‚o‘ von „lo“ und dem ‚u‘ von „dhu“ und „dju“ liegt die Zunge in einer entspannten Position in der Mitte des Mundes.

In den Übungen verwendete Zungenbewegungen



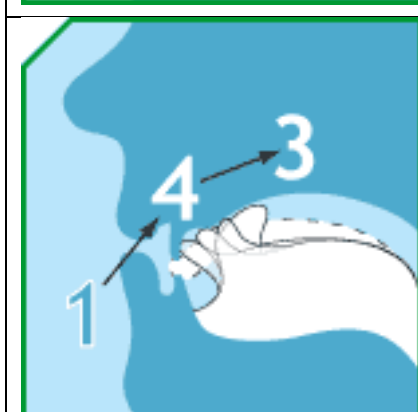
witj-dju

Die Zunge beginnt in der neutralen Ruhestellung 5, schnell in die alveodentale Position 2 und drückt zurück in die Startposition.



dith-dhu

Die Zunge startet in der retroflexen Position 3, schnell in die Interdentalposition 1 und schiebt sich dann zu einer relativen Ruhestellung in der neutralen Position 5 in der Mitte des Mundes.



dhirrl

Die Zunge beginnt in der interdentalen Position 1 und zieht zurück, dabei auf dem Weg zur retroflexen Position 3 ein gerolltes ‚r‘ 4 anschlagend. In schnellen Rhythmen wird am Ende dieser Bewegung ein kurzer Atemzug durch die Nase geholt.

		<p><i>dhirr!-lo</i></p> <p>Nach dem „Dhirr!“ drückt die Zunge herunter in eine neutralere Position im Zentrum des Mundes.</p>
	<p><i>dup</i></p> <p>Dies bezeichnet den etwas höheren Trompetenton, gleich, ob eine Zungenbewegung erfolgt oder nicht. In langsamen einzelnen Tönen, die für Yolŋu-Lieder und Zeremonien benötigt werden, wird der Trompetenton einfach mit stärker angespannten Lippen (vorzugsweise nur in einem kleinen Bereich in der Mitte der Lippen) und starker Stütze aus dem Bauch gespielt. Du kannst dies in den langsamen „<i>dup</i> and transition exercises“ („<i>dup</i>“-übergangs-übungen) hören.</p>	
	<p><i>dup-pu</i></p> <p>In schnellerem Spiel, wenn der Trompetenton schnell in den Grundton wechselt, drückt die Zunge aus der retroflexen Position heraus, unterstützt von einem starken Luftstrom aus dem Bauch, während die Lippen sich in Richtung der ‚p‘-Position schließen. Es erklingt der Trompetenton. Die Lippen entspannen sich schnell zum Grundton zurück, der wieder mit dem ‚pu‘-Ton artikuliert wird.</p>	

Obwohl diese Bewegungen entscheidend sind, gibt es im Yolŋu-Spiel weit mehr als die Zunge. Der Bauch erzeugt einen Luftstoß zu Beginn jeder dieser Bewegungen. Außerdem wird durch den subtilen Gebrauch der Kehlmuskulatur zusätzlicher Druck erzeugt. Höre sehr aufmerksam darauf, und auf Milkayŋu nahezu konstanten Gebrauch der Stimme, wie z.B. die Harmonie mit dem Grundton auf dem „dhu“ von „*dith-dhu*“. Nicht zuletzt bedenke auch die Form des Mundes und wie sie den Ton verändert. Milkayŋu spielt keine hohen Obertöne, wie sie im Didgeridoospiel der Nicht-Yolŋu verbreitet sind.